

24.05.2023 09:05 Uhr

Bürgermeisterposten in Seifhennersdorf ist begehrt - nächster Kandidat

Für die Wahl im August gibt es bereits drei Interessenten. Ob aus ihnen auch Kandidaten werden, liegt an den Bürgern.



Wer zieht nach der Wahl am 13. August ins Seifhennersdorfer Rathaus ein? Inzwischen gibt es schon drei Interessenten.
© Matthias Weber

Von Frank-Uwe Michel

3 Min. Lesedauer

Die Tage von Karin Berndt (UBS) als Bürgermeisterin von Seifhennersdorf sind gezählt. Denn am 13. August entscheiden die Wahlberechtigten der Stadt, wer ihr auf den Chefposten im Rathaus folgt. Nachdem das Interesse daran anfangs recht verhalten war, werfen nun immer mehr Bewerber ihren Hut in den Ring. Mittlerweile gibt es eine Frau und zwei Männer, die gern die Geschicke ihrer Heimatstadt in den nächsten Jahren leiten würden.

Mandy Gubsch (39) hatte Anfang Mai als erste ihr Interesse bekundet. Sie ist Vorsitzende der Anfang dieses Jahres gegründeten Wählervereinigung "Gemeinsam für Seifhennersdorf" (GfS). [Vor vier Jahren kehrte die in Eibau aufgewachsene junge Frau in die Oberlausitz zurück und lebt seitdem in Seifhennersdorf.](#) Sie ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte und seit mehreren Jahren mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Verwaltungsrecht in einer Kommunalverwaltung angestellt.



Mandy Gubsch von der Wählervereinigung "Gemeinsam für Seifhennersdorf"(GfS) hat als Erste ihre Bereitschaft erklärt, für das Bürgermeisteramt in Seifhennersdorf zu kandidieren. © privat

Mit Thomas Oertner und Rüdiger Horn gibt es inzwischen auch zwei unabhängige Bewerber, die als Einzelkandidaten den Kampf um den Bürgermeisterposten gewinnen wollen. Beide haben schon ihre Spuren in Seifhennersdorf hinterlassen.

Rüdiger Horn sitzt als Parteiloser für Die Linke im Stadtrat, will aber nicht für die Partei in den Wahlkampf ziehen. "Diese Entscheidung ist in mir im Laufe der vergangenen Wochen gereift. Es ist eine Entscheidung für Seifhennersdorf, für die Bürger hier." [Durch seine Tätigkeit als Stadtrat habe er die Notwendigkeit erkannt, Dinge zu verändern, die bisher nicht optimal gelaufen sind.](#) Insbesondere denkt der 58-Jährige dabei an bessere Voraussetzungen, um die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung zu erhöhen. Aber auch an die Unterstützung von Schule und Freiwilliger Feuerwehr. Schließlich möchte Horn etwas für die Mobilität in der Stadt tun. "Wir haben über 42 Brücken in Seifhennersdorf, viele davon sind marode. Es wäre gut, wenn sich daran etwas ändern würde."



Rüdiger Horn ist Stadtrat in Seifhennersdorf, sein Hobby sind die Pferde. Er sieht die Notwendigkeit, einige Dinge zum Wohle der Einwohner seiner Heimatstadt zu ändern. © Matthias Weber/photoweber.de

[Beruflich ist Rüdiger Horn als Selbstständiger in der Gaststätte "Waldschlösschen" unterwegs.](#) Zudem übt er Funktionen im Verein Grenzland-Angler und dem örtlichen Motorradverein aus. Sein Hobby ist der Pferdesport.

Seifhennersdorf sei in vielen Bereichen schon jetzt sehr gut aufgestellt, sagt Thomas Oertner. Deshalb gelte es nun, Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und weitere Potenziale der Stadt zu entwickeln. Der 56-Jährige möchte "als unabhängiger, belastbarer Kandidat" ins Rennen gehen.



Thomas Oertner hat als Anwalt und Unternehmer viele Erfahrungen gesammelt. Die möchte er jetzt den Bürgern von Seifhennersdorf als neuer Rathauschef zur Verfügung stellen. © privat

Als Rechtsanwalt und Unternehmer ist er in seiner Heimatstadt ebenfalls kein Unbekannter. [Vor einigen Jahren ließ er hier ein denkmalgeschütztes Haus sanieren und richtete dort eine Arztpraxis und eine Kanzlei ein.](#) Darüber hinaus entstanden auf dem Gelände barrierefreie Appartements für Senioren. Aus all dem zieht Oertner seine Motivation für die Kandidatur zum Bürgermeister: Er möchte seine Erfahrung nun den Bewohnern der Stadt zur Verfügung stellen.

Ehe jedoch die Namen der drei Interessenten auf dem Wahlzettel stehen, sind erst einmal die Bürger gefragt. Denn sowohl Thomas Oertner und Rüdiger Horn als Einzelkandidaten, als auch Mandy Gubsch, deren Wählervereinigung noch nicht im Stadtrat vertreten ist, brauchen jeweils 40 Unterstützerunterschriften. Die müssen zusammen mit den Wahlvorschlägen bis zum 8. Juni, 18 Uhr, im Rathaus vorliegen. Seinen Namenszug unter einen der genannten Kandidaten setzen kann man im Einwohnermeldeamt der Stadt zu den üblichen Öffnungszeiten.

Auch UBS, CDU und Die Linke überlegen noch, eigene Bewerber ins Rennen zu schicken. Konkrete Namen sind allerdings weiter nicht bekannt.